

Tischchen und Sessel, und ein kleiner Schrank mit dem Spielzeuge, welches Ihre kaiserliche Hoheit die Erzherzogin Gifela in Gebrauch hatte, ausgestellt wurde.

Lebensgroße Photographien, die Brustbilder der erhabenen Kaiserfamilie Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, und der kaiserlichen Hoheiten des Kronprinzen Rudolf und der Erzherzoginen Gifela und Valerie, schmückten die Wände und erhöhten das Interesse an den ausgestellten Ausstattungen des Zimmers und machten das fürstliche Kinderzimmer zum anziehendsten Raum des Pavillons.

Das bürgerliche Kinderzimmer mit feiner Einrichtung und Ausstattung war von der großbritannischen Commission in einem besonderen Cabinette zur Anschauung gebracht.

Die Engländer sind in der Erziehung ihrer Kinder mustergiltig. Nach Klima und Volksitte bringt das Kind die Jugend meist in einem und demselben Zimmer zu, die Winterzeit, welche alle Kinder in den Zimmern gefangen hält, dauert in England lang, in den Städten kommen auch im Sommer die Kinder nur wenig ins Freie; von der gefundenen Lage, der reinen Luft und der zweckmäßigen Einrichtung des Raumes, in welchem das Kind fast ausschließlich leben und sich bewegen muß, hängt seine Gesundheit und seine Entwicklung ab.

Wir wissen, daß im Hause des Engländers, das meist nur zwei bis vier Fenster breit, zwei Zimmer tief und zwei bis drei Stockwerke hoch gebaut ist, das Kinderzimmer in den oberen Stockwerken liegt, denn diese sind in Städten mit engen Gassen lichter und luftiger und daher gesunder als die Zimmer der unteren Stockwerke.

Es ist in diesen Zimmern überdies für eine gute Lüftung gesorgt. Die Fenster sind zum Schieben derart eingerichtet, daß ein unteres Schubfenster hinauf-, das obere Schubfenster herabgeschoben werden kann; so entsteht unten und oben eine offene Spalte, weiter oder enger, wie man es nach der jeweiligen Witterung für zweckmäßig findet; durch die untere Spalte des Fensters strömt von außen die frische gute Luft ein, durch die obere Spalte strömt die wärmere schlechte Zimmerluft aus. Das erreicht man mit der senkrechten Spalte der Fensterflügel, wie sie in den Häusern der meisten anderen Länder im Gebrauch sind, nicht so gut.

In allen englischen Häusern wohlhabender Eltern liegen warme weiche Teppiche auf dem Fußboden. Das Kind sitzt und rutscht und läuft selbst auch bloßfüßig auf solchen Teppichen, ohne sich zu verkühlen, und fällt, ohne sich wehe zu thun.

Die Grundbedingung eines gefundenen Kinderzimmers ist reine mäßig warme Luft von möglichst gleicher Temperatur. Verdorbene Luft wirkt auf das Kind wie eine verdorbene Nahrung, und wenn dieses einige Male im Tage Nahrung nimmt, so athmet es in vierundzwanzig Stunden ungefähr dreißig Tausend Mal und ist mit jedem Athemzug in Gefahr, das Blut in seinen Lungen zu verderben und sich zu vergiften.

Man lüftet die Kinderzimmer wenig, weil man Zugluft und Verkühlung des Kindes besorgt. Dagegen kann man durch einen Schirm gegen Zugluft (Paravent) und durch zweckmäßige Heizung und Kleider schützen, gute Luft kann man nur durch Zuführung von Außen erlangen.

Die Appartements der Kinder an einem fürstlichen Hofe und in einem Palaste bestehen daher aus mehreren Zimmern, um das eine zu lüften, während die Kinder in einem anderen Zimmer sich aufhalten.

Die Engländer sorgen in ihrer ganzen Wohnung für frische Luft und haben den Kamin und die Fenster darnach eingerichtet um zu lüften, ohne den Luftzug schädlich werden zu lassen, eine Vorforge, die den Kindern in erhöhtem Maße zu Gute kommt.

Im Pavillon des kleinen Kindes hatte das Comitémitglied, Herr Dr. Polak, ein Cabinet für eine Familie mit zwei Kindern eingerichtet, um zu zeigen, wie man durch eine Ventilation im Winter und eine zweite im Sommer immer für frische Luft sorgen könnte.